



September, Oktober, November 2014

HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel



Auch Tiere sind Geschöpfe



Liebe Leserinnen und Leser, zwei Wochen sind es noch, dann geht es ab in den Urlaub. Die Reisepässe sind beantragt, die Flüge gebucht, die Koffer vom Dachboden geholt. Aber was ist mit unseren vierbeinigen Mitbewohnern, dem Kater Asterix und den drei Meerschweinchen? Nach einigen Telefonaten ist klar: die Meerschweinchen machen Urlaub bei meinen Eltern und der Kater in einer Katzenpension. Die Ferien können kommen! Haustiere sind sehr beliebt. Das bedeutet aber auch, dass ich mich um sie kümmern muss – nicht nur, solange sie klein und niedlich sind, sondern ihr ganzes Leben lang!



Foto: Anja Schäfer

Das hat uns Gott schon in der Schöpfungsgeschichte aufgetragen: „Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und er brachte alle Tiere zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nennen sollte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.“ (1. Mose 1, 20-25 i.A.; 1. Mose 2, 19) Tiere sind unsere Mitgeschöpfe. Trotzdem hat es lange gebraucht, bis diese Erkenntnis sich durchgesetzt hat. Zu stark war die Tradition, nach der der Mensch sich selbst als „Krone der Schöpfung“ bezeichnete – dann erst kam der Rest. Und dieser Rest diente dem Menschen zum Leben, konnte nach Belieben gestaltet, ausgebeutet, gequält oder getötet werden. Das Wort „Mitgeschöpfe“ meint aber, dass alle Geschöpfe hinsichtlich ihrer Würde vor Gott auf einer Stufe stehen. Die Szene, in der der Mensch den Tieren ihre Namen geben soll, sagt etwas über den Auftrag an den Menschen, sich um die Tiere zu kümmern, sie zu schützen. Denn jemandem einen Namen geben: das heißt doch, ein persönliches Verhältnis aufbauen und damit Verantwortung übernehmen.

Gott schuf alle Lebewesen und ordnete sie einander in Verantwortung zu. Viel zu oft erleben wir immer noch, dass die Rechte der Tiere mit Füßen getreten werden. Tierversuche und der Umgang mit Schlachtvieh sind nach wie vor „unmenschlich“. Wie gut tut es da, in der Zeitung zu lesen, dass das Agrarministerium auf die jüngsten Skandale in der Masttierhaltung reagiert und ein Notteléfono für den Tierschutz einrichtet. Aber reicht das wirklich aus? Steht es nicht viel mehr in unserer Verantwortung, entschiedenen gegen unwürdigen Umgang mit unseren tierischen Mitgeschöpfen einzutreten? Jedes Tier muss Raum für seine artgerechte Haltung haben und jeder von uns kann dazu beitragen, indem wir beispielsweise eben nicht die Eier im Discounter für weniger als 10 Cent kaufen, sondern vor Ort von Hühnern, die mehr oder weniger vor unserer Haustür auf der freien Wiese herumlaufen.

Zu jedem seiner Schöpfungswerke heißt es in der Bibel: „Und Gott sah, dass es gut war.“ Er sah die Tiere und die Menschen an – und es war gut. Wir sind aufgerufen, diesen Schöpfungsauftrag einzulösen und miteinander so zu leben, dass Gott auch uns zu unseren Zeiten ansehen und sagen kann: Es ist gut!

Seien Sie herzlich begrüßt von

Ihrer und Eurer
Pastorin Anja Schäfer

INHALT

THEMA

Tuchführung mit Schwein..., Tiere sind Geschöpfe, Therapiehund 3

AUS DEN GEMEINDEN

Laudato si, o mi signore, Ev. Familienbildungsstätte, Filmtipp 6

KINDERUNDJUGENDLICHE

Hoffnungsmarsch, HomeComing, Prag 8

KONZERTE

Chor des Hl. Wladimir 10

BESONDEREGOTTESDIENSTE

Erntedank und mehr 11

GOTTESDIENSTE

Auf einen Blick 12

STILLE SEITE

Gottesdienste und Gedanken zum Ewigkeitssonntag 14

BOCKHORN

Neuer Küster, Erntekrone, Aus dem Kindergarten 15

NEUENBURG

Gemeinde Drogomysl, Kindertreff, Frauentermine, Friedhof 18

ZETEL

Chorworkshop, Ernteumzug, Martinslauf, KiGa unterwegs 21

WIR SIND FÜR SIE DA

Adressen und Sprechzeiten 24

Impressum:

Das Magazin „Haltepunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel. Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.

Herausgeber: Gemeindegemeinderäte der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften

Auflage: 10 000

Redaktion:

Andrea Feyen, Britta Hansen-Maschke, Michael Trippner, Andrea Bartels, Lorena Eden, Sabine Indorf, Thomas Piesker, Heike-Regine Albrecht
Heike Benner Telefon: 0 44 53/9 39 40 10
E-Mail: juergen.benner@ewetel.net

Gestaltung/ Produktion:

Heike Benner, Zetel

Britta Hansen-Maschke, Zetel

Druck: Oskar Berg, Bockhorn

Nächster Redaktionsschluss:

30. Oktober 2014

Titelbild: Britta Hansen-Maschke, Heike Benner, Ilse Hansen und Verschiedene

Auf Tuchführung mit Schwein, Rind & Co

Claudia Stüwe vom Projekt "Zukunft einkaufen" berichtet von einem Projekt des Kirchenkreis



Foto: "Zukunft einkaufen"

Im September 2011 wurde im Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven ein Projekt auf den Weg gebracht, welches die kirchliche Beschaffung neu ausrichtet soll.

Im Rahmen von „Zukunft einkaufen“ in Friesland-Wilhelmshaven richten die teilnehmenden Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werke ihren Einkauf systematisch an ökologischen und sozialen Kriterien aus.

Das Projekt wird durch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg und den Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert.

Als Christen sind die Beteiligten überzeugt, dass es ihr Auftrag ist, die Schöpfung zu bewahren und sich für mehr Gerechtigkeit zu engagieren. Es soll gezeigt werden, dass diese Überzeugungen nicht nur abstrakte Ideen bleiben, sondern ganz konkret im Alltag umgesetzt werden können. Zudem weisen die Kirchen als große Einkäufer Marktmacht auf und können in ihren Gemeinden viele Menschen erreichen.

Projektbericht aus dem Kirchenkreis

Stellvertretend für verschiedene Aktivitäten mit ökologischen und sozialen Gesichtspunkten des gesamten Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven berichtet Claudia Stüwe von einem Projekt des evangelischen Kindergartens in Sande:

Während des diesjährigen Sommerfestes der Evangelischen Kindertagesstätte Sande gab es erstmals Bio-Bratwürstchen, jetzt haben sich die künftigen Schulkinder der Kita auf Spurensuche gemacht, um herauszufinden, wo das Fleisch für die Wurst herkommt.

Zusammen mit der Leitung der Kita, Kita-Mitarbeiterinnen und Claudia Stüwe vom Projekt „Zukunft einkaufen“ im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven konnten sie nach einem ausgiebigen Frühstück mit Würstchen aus eigener Mast den Bio-Hof Bakenhus in Großenkneten erkunden.

Seit Beginn des Projekts arbeiten die Evangelische Kirchengemeinde Sande und ihr Kindergarten daran, ihren Ein-

kauf mehr und mehr an ökologischen und sozialen Kriterien zu orientieren und die Kindergartenernährung auf ökologische, regionale und saisonale Lebensmittel umzustellen.

Dazu gehört auch, ein besonderes Augenmerk auf das Thema Fleisch und dessen Herkunft zu legen.

Als Zweitplatzierte des Innovationspreises 2013 von „Zukunft einkaufen“ löste die Kita mit dem Besuch des Hofes ihren Preis ein.

Die Busfahrt wurde vom OOWV gesponsert, dem Träger des Hofes, der in einem Wasserschutzgebiet liegt.

71 Kilogramm Fleisch wird pro Jahr verzehrt

Schätzungen gehen davon aus, dass ein Deutscher rund 71 Kilogramm Fleisch pro Jahr verzehrt und Kilogramm entsorgt (Quelle: Fleischatlas 2013).

Dabei empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) im Rahmen einer vollwertigen Ernährung nicht mehr als 15 bis 30 Kilogramm Fleisch und Wurst pro Jahr.

Das sind 300 bis 600 Gramm pro Woche (Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Die 10 Regeln).

Im Laufe des Lebens kommen bei einer Durchschnittsdeutschen 1.094 Tiere auf den Teller (Quelle: Fleischatlas 2013), viele davon aus Massentierhaltung. Diese kann durch hohe Besatzdichten, hochkonzentriertes und zum Teil genetisch verändertes Futtermittel, Überzüchtung, oftmals lange Transportwege und körperlich Eingriffe an den Tieren gekennzeichnet sein.

Zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema kam Anfang des Jahres der Veterinär-Mediziner Dr. Hans-Heinrich Fiedler aus Oldenburg zu einem Vortrag in die Gemeinde Sande.

Dr. Fiedler untermauerte die besondere Rolle der Kirchen und ihren biblischen Auftrag, auf andere Geschöpfe achtzugeben, zumal die Kirchen auch große Fleischeinkäufer seien.

Auf dem Hof wurde Kindern und Erwachsenen deutlich, wie artgerechte Tierhaltung und ein anderer Umgang mit ihnen aussehen kann.

Die Kühe dürfen hier frei auf der Weide stehen und die Kälber bleiben bei ihrer Mutter. Die Schweine bekommen Ökofutter und haben fast dreimal so viel Platz wie in der konventionellen Tierhaltung. Die Kinder konnten sich ein Bild von der Haltung machen und Kontakt zum Beispiel zu den Bullen und Ziegen aufnehmen.

Gut möglich, dass die Kinder auch zu Hause nachfragen, wo das Fleisch herkommt und ob nicht weniger manchmal mehr ist.

Claudia Stüwe

Claudia Stüwe
Projekt "Zukunft einkaufen"
Regionale Dienststelle
Friesland-Wilhelmshaven
Olympiastr. 1
26419 Schortens
Telefon: 04421/77449-2671
Email: zukunft-einkaufen@kirche-am-meer.de

Auch Tiere sind Geschöpfe

Interview von Pastor Thomas Piesker mit dem Vorsitzenden des Landvolkvereins Bockhorn-Nord Erhardt Bauer



Landwirtschaft in Friesland: Milchviehwirtschaft auf grünen, weiten Wiesen in nordseegesunder Luft. Foto: Britta Hansen-Maschke

Herr Bauer, der Titel unserer diesjährigen Herbstausgabe lautet: „Auch Tiere sind Geschöpfe“.

Erhardt Bauer:

Das sehe ich genauso. Wir Landwirte haben Tag für Tag mit unseren Tieren zu tun. Wir leben von und mit ihnen. Wie sollten wir sie da nicht als Mitgeschöpfe sehen?

Folglich gibt es für Ihren Arbeits- und Lebensbereich eine Tierethik?

Erhardt Bauer:

Selbstverständlich, das Stichwort dafür ist die artgerechte Tierhaltung. Abgesehen von Ausnahmen, die es überall gibt, haben wir Landwirte schon den Ehrgeiz, unsere Tiere artgerecht zu halten. Unter den allgemeinen wirtschaftlichen und insbesondere landwirtschaftlichen Bedingungen ist das nicht immer ganz einfach.

Heißt das in Anwendung auf die Verbraucherinnen und Verbraucher, als die wir ja die Wirtschaft mitgestalten: Wir wollen das Grillfleisch und die Filetstücke sowie die wohlschmeckende Milch frisch und schadstofffrei auf den Tisch, aber bitte ganz billig?

Erhardt Bauer:

So überspitzt würde ich das nicht sagen; jedoch ist das ganz eindeutig etwas dran. Umgekehrt kann man folgern: Hohe Ansprüche haben ihren Preis. Den muss ich zu zahlen bereit sein, wenn ich mich gesund und guten Gewissens von tierischen Produkten ernähren möchte. Je deutlicher diese Bereitschaft am Markt gezeigt wird, desto mehr wird es in der Konsequenz den Tieren zugutekommen.

Richten wir damit unseren Blick auf die Tierhaltung hier in der Friesischen Wehde.

Erhardt Bauer:

Auf den meisten landwirtschaftlichen Betrieben hier bei uns werden Rinder gehalten. Daneben gibt es auch Hühnerhöfe sowie Puten- und Schweinemast. Der Schwerpunkt liegt eindeutig bei der Milchproduktion, gefolgt von der Bullenmast für den Rindfleischverzehr.

Tatsächlich habe ich auf dem Weg zu Ihnen viele, viele Kühe auf großen Weiden gesehen. Das wirkt durchaus friedlich und macht einen weitaus besseren Eindruck als die Vorstellung von Kühen, die Tag für Tag auf der einbetonierten Stelle treten.

Erhardt Bauer:

Da sollten wir differenzieren. Das schlimme Bild von der Kuh im Käfig trifft auf unsere Region nicht zu. Ohnehin wird der Anbindestall seit zwanzig Jahren auch gar nicht mehr genehmigt. Gewährt jedoch ein Landwirt seinen Kühen eine geräumige Stallung, haben sie dort Bewegungsfreiheit. Zu den Weiden ist zu bedenken, dass auf die Dauer auch der Boden sich regenerieren muss, erst recht bei hoher Feuchtigkeit. Folglich benötigen wir für eine gute Weidung auch große Flächen; aber Flächen sind rar.

Und die industrielle Massentierhaltung?

Erhardt Bauer:

Kennen wir hier nicht. Vielmehr kennt hier fast jeder Bauer jede seiner Kühe. Man kann da durchaus von Beziehung sprechen, was sich natürlich positiv aufs Befinden der Tiere auswirkt. Demgegenüber die Haltung von Kühen in Großbetrieben in Bausch und

Bogen zu verdammen, halte ich allerdings für einen einseitigen Fehlschluss.

Ich habe selber Landwirtschaftsbetriebe mit Kühen in hoher Anzahl gesehen, die artgerecht gehalten werden: Das Personal kümmert sich um die Tiere, man stellt ausreichend Ställe und gegebenenfalls Weideplätze zur Verfügung, und vor allem:

Man beachtet die tägliche Pflege. Das ist nicht in jedem der kleineren Betriebe automatisch gewährleistet.

Die tägliche Pflege spielt offenbar eine große Rolle.

Erhardt Bauer:

Absolut: die Futterqualität, die Hygiene, die Gesundheitsvorsorge und möglichst auch die Beziehung zum individuellen Tier - das alles muss stimmen.

Also geht es um Verantwortung und Ehrfurcht vor dem Leben auch der Mitgeschöpfe.

Erhardt Bauer:

Uneingeschränkt stimme ich zu. Und wir wissen hier, was das bedeutet. Das landläufige Sprichwort trifft es durchaus: Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe.

Wir scheuen die Mühe nicht, auch nicht die damit verbundenen Kosten.

Womit sich, wenn ich Sie recht verstehe, der Kreis schließt: Verbraucherinnen und Verbraucher landwirtschaftlicher Produkte können durch ihr Kaufverhalten bewusst beitragen zur Achtung vor dem Mitgeschöpf.

Erhardt Bauer:

Ihr Wort in Gottes Ohr.

Pastor Thomas Piesker

Ein Therapiehund für's St. Martins Heim

Interview von Pastorin Sabine Indorf mit Hundehalterin und Heimleiterin Maria Bockhorst-Wimberg



Foto: Heike Benner

Moses ist ein ehrenamtlicher "Helfer" auf vier Pfoten

Frau Bockhorst-Wimberg, wie kam es, dass Sie „auf den Hund gekommen sind“?

Maria Bockhorst-Wimberg: Meine Tochter war der Meinung, dass ich zu viel im Sankt-Martins-Heim arbeite. Ein Hund braucht seine Zeit, das heißt Spaziergänge und Besuche in der Hundeschule.

„Moses“, das ist ein biblischer Name. Im Alten Testament führt Mose das Volk Israel in die Freiheit. Warum haben Sie diesen Namen für Ihren Hund ausgewählt?

Maria Bockhorst-Wimberg: Diese biblische Geschichte war der Grundgedanke für die Namensauswahl. Ich denke für ein kirchliches Haus mit dem Wesen eines Labrador-Hundes passt dieser Name sehr gut.

Konnte sich der Vorstand sofort mit dem Gedanken anfreunden, dass künftig Ihr Hund mit zur Arbeit kommt?

Maria Bockhorst-Wimberg: Ja, als ich in der Vorstandssitzung erzählte, dass ich einen acht Wochen alten Welpen mit ins Haus bringen würde, gab es keine Einwände.

Wie haben die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf „Moses“ reagiert?

Maria Bockhorst-Wimberg: Als Welpen war er der Star der Einrichtung. Wenn ich morgens zur Arbeit kam, hieß es nicht „Guten Morgen Heimleitung“ sondern „wo ist Moses?“

Die Reaktionen waren durchgehend freundlich und interessiert. Jetzt nach 12 Monaten wird „Moses“ schon ruhiger, er geht selbständig in die Wohnbereiche und sitzt am liebsten auf dem Flur vor den dezentralen Speisesälen, die er nicht betreten darf (Typisch – Labrador). Die BewohnerInnen kennen ihn, streicheln ihn und dann ist alles gut.

Sie lassen Ihren Labradorrüden zum Therapiehund ausbilden. Wie lange dauert eine solche Ausbildung und was gehört dazu?

Maria Bockhorst-Wimberg: Die Ausbildung dauert für Hund und Hundehalterin circa 10 bis 12 Monate und findet überwiegend in Wochenendseminaren und mit vielen Praxisseinheiten statt.

Die Ausbildung beinhaltet sechs Grundseminare:

1. Der Hund und sein Wesen
2. Kommunikation des Hundes
3. Grenzen der Einsätze
4. Hygiene, sowohl in der Einrichtung als auch am Hund
5. Praxiseinheiten und Übungen
6. Spezialisierung auf die gewünschte Art der Einrichtung wie zum Beispiel Pflegeeinrichtungen, Schulen oder Kindergärten.

Welche Tiere leben noch im St. Martins-Heim beziehungsweise auf dem Gelände der Einrichtung?

Maria Bockhorst-Wimberg: In der Einrichtung leben noch zwei Katzen, Paul und unsere Glückskatze auf dem Wohnbereich „Westerende“. Dann haben wir noch drei Ziegen, eine Mutterziege und zwei Böcke im Außengehege vor der „Beschützten Wohngruppe“.

Eine Bewohnerin dort sagte mal, das Spielen und Toben der Ziegen ist schöner wie Fernsehen.

In den Niederlanden gibt es viele Altenpflegeheime, die mit Tieren arbeiten und bei denen es zur Konzeption gehört.

Wie ist Ihre Einstellung hierzu?

Maria Bockhorst-Wimberg: Ich finde den Ansatz therapeutisch hervorragend. In der Umsetzung dieser Idee brauchen sie jedoch MitarbeiterInnen, die bereit sind sich um die Tiere zu kümmern, sie zum Tierarzt zu begleiten, sie zu füttern und die „Hinterlassenschaften“ zu beseitigen. Ich persönlich finde Tiere hinter Glas, wie zum Beispiel Fische, oder Vögel in einer Voliere nicht tragbar und für die Tiere eine Quälerei.

Tiere, die sich jedoch frei bewegen können, die regelmäßig

vom Tierarzt betreut werden und die soziale Kontakte haben sind eine Bereicherung in einer Pflegeeinrichtung.

Könnte man also sagen, dass „Moses“ ein zusätzlicher „Mitarbeiter auf vier Pfoten“ ist?

Maria Bockhorst-Wimberg: Er ist jedenfalls eine Unterstützung der Sozialen Betreuung im Haus. Ein „ehrenamtlicher Vierbeiner“ unter den weiteren ehrenamtlichen Kräften im Haus. Ein gemeinsames Foto in der Zeitung kann als Beweis dienen.

Hat es schon amüsante oder kuriose Situationen im Haus mit Ihrem Hund gegeben?

Frau Bockhorst-Wimberg: Es hat bestimmt schon viele solcher Situationen im Haus gegeben, die ich jedoch gar nicht direkt miterlebe, da meine Wege in andere Richtungen gehen wie seine. Die MitarbeiterInnen des Hauses kennen ihn und können mit ihm umgehen. Wir treffen uns immer um 12 Uhr mittags, hinter der Zentralküche, da er dort sein Fressen bekommt. Diese Uhrzeit vergisst er nie. Nachmittags, um 17 Uhr wird er unruhig, dann will er nach Hause zu seinem zweistündigen Spaziergang.

Wo ist der Lieblingsplatz von Moses und was macht er am liebsten?

Maria Bockhorst-Wimberg: Sein Lieblingsplatz ist auf dem Flur in der „Beschützten Wohngruppe“ direkt vor der Küchentür. Seine Lieblingsbeschäftigung ist „Fressen“.

Vielen Dank, Frau Bockhorst-Wimberg für das Gespräch!

Das Interview führte Pastorin Sabine Indorf - die ein großer „Fan“ von „Moses“ ist

Laudato si, o mi signore - Gelobt seist du, o mein Herr

Der "Sonnengesang" des Franz von Assisi

Fotos: Britta Hansen-Maschke, Ilse Hansen



Laudato si, o mi signore - "Gelobt seist du, o mein Herr" (italienisch) ist das am meisten und liebsten gesungene Lied inzwischen schon vieler Konfirmations-Jahrgänge.

Es ist das kurz vor seinem Tod gedichtete Vermächtnis des Franziskus von Assisi (1181/82 bis 1226).

Er fasst darin seine Auffassung und seine Tat eines Lebens auf den Spuren Jesu Christi in beeindruckender Entsprechung zusammen.

Als Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns der mittelitalienischen Stadt Assisi war der Jüngling Franziskus mit in einen Krieg um die Rückeroberung päpstlicher Gebiete gezogen, um plötzlich geradewegs umzukehren:

Im Traum hatte ihn Gottes Ruf ereilt. Und es dauerte nicht lange, da vernahm er die Stimme Jesu, die ihm sagte, er solle dessen ersichtlich in Verfall geratenes Haus wieder aufbauen.

Konsequent tauschte Franziskus seine vorgezeichnete gegen seine neue Existenz als Zeuge des Evangeliums ein: Er verzichtete auf jede Macht und Autorität sowie auf jeglichen Besitz und sagte sich von seinem Vater und seinem Erbe los. Stattdessen fand er die gelingende Gemeinschaft vieler von seinem Beispiel Überzeugter: Sie unterhielten sich wie Franziskus vom Bettel, scheuten nicht die Nähe der Aussätzigen, die vor die Mauern ihrer Stadt ausgesetzt waren, und verkündigten das Evangelium glaubwürdig.

In derselben Weise waren ihre urchristlichen Vorfahren von Jesus ausgesandt worden.



Für ihren Verzicht auf Besitz, Autorität und Macht ernteten sie hundertfältig, was den Sinn des Lebens erfüllt:

Sie gewannen ein ungetrübtes Verhältnis zu Gott und den geschwisterlichen Einklang mit allen Mitgeschöpfen, mit Menschen, Tieren, Pflanzen und sogar den Elementen: Bruder Sonne, Schwester Mond, Bruder Feuer, Schwester Wasser, Bruder Wind und Mutter Erde.

So lautet es ursprünglich im Sonnengesang des Franz von Assisi, den wir mit vollem Recht so gut und gern als Lied in unserm Gesangbuch kennen (Nr. 515).

Pastor Thomas Piesker

Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleichgestellte Werke des allmächtigen Schöpfers, unsere Brüder.

Franz von Assisi

Datt groode Schgipp



In so'n lüttjet Padelboot oder watt anners passt blots 'n paar Lüe. Een oder twee oder naa'n paar mehr. Denn geiht so'n Dingn döör de Ems mit Platz för dusend Minschen. Wi wunnert uus! De Minsch wull ümmer mehr. Höger, wieter, gröter!

Datt ganz groode Schgipp is wool uuse Eer. Watt iss daar nich all an Bord. All' datt, watt de annernso brüükt.

Waater is datt Nödigsde.

Kien Läben aahn'n Waater.

Läben kummt uut't Waater. Dissen blauen Globus seggt uus Beschgeed. Und datt Waater haalt Luft. Hochwaater oder Leegwaater. (Flut und Ebbe.)

Watt'n Läben in't Watt un döör datt Watt. So'n drögn Sandbütt, de Sahara oder de Gobi lävt ok. Se lävt anners. In'n Sand is Dag un Nacht watt los.

Jeden Drüppn Waater rett't Läben. Ok de Minsch mött' drinken. Jeden Dag genog! Bi uus ut de Leitung. Waar anners ut'n Sod.

Und all' kummt ut de Grund. Rein mött' wäsen.

So att för'n Minsch, iss datt jüüß so nödig för all' de Planten un datt Gedeer upp disse Eer.

Bi uus hört daar jeden Boom un jeden Strukk jüüß so to att de Rehbuck oder denn'n Wattwurm.

Waar anners sünd datt de Elefant oder de Pinguin. Schnee un lis, de See geiht'n Diek hoch un daar 'röver.

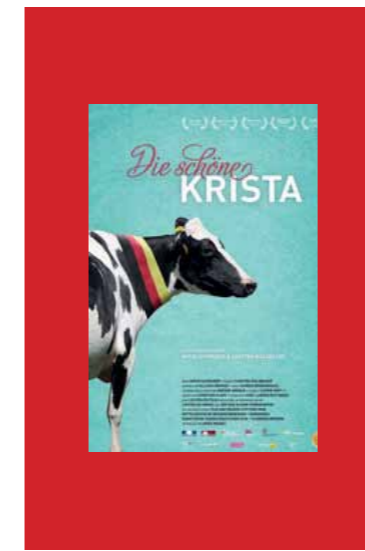
Denn is 't woller to dröög oder to natt. Bi uus löppt't meest Tiet god aff. Waar anners geiht't mehr ümm Huus und Hoff und Läben.

Läben und läben laaten: Ditt Spill löppt all langn upp ditt groode Schgipp Eer. An een' Stäh kaamt weck in't Waater ümm. Waar anners verschmacht un verdöst Läben. Minschen schmiet mit Bomben und Raketen ümm sick. De Een gönnt denn'n Annern nix. Weer datt maal so meent?

Wo geiht't wieder? Brüükt disse Welt woller'n Noah?

Hans Bitter

Filmtipp: Die schöne Krista Heute ist noch kein Schwein für mich gestorben



„Diese Kuh hat alles, was wir von einer modernen Milchkuh verlangen. Gut im Fundament, scharf gebaut, eine großrahmige Hochleistungskuh“, charakterisiert sie der Preisrichter in der Weser-Ems Halle, als er Krista zum ersten Mal zur „Miss Holstein of Germany“ kürt - zur schönsten von über 1,5 Millionen Milchkühen. Ihr Besitzer Jörg Seeger weint vor Glück. Hof und Familie ist für den jungen Landwirt sein Leben, die Rinderzucht seine Passion.

Dieser Dokumentarfilm von Antje Schneider und Cars-

ten Waldbauer ist absolut sehenswert. In dichten Momenten verfolgt die Kamera Kristas Weg – stets im Kontext zum großen Ganzen. Das ist manchmal komisch, manchmal unglaublich, manchmal ein wenig verstörend. Wir zittern bei den ärztlichen Untersuchungen, helfen beim Besamungsversuch, leiden bei der schweren Kalbung, fiebern mit bei den Wettbewerben, jubeln beim triumphalen Sieg und heulen auch ein wenig bei der Trennung des Kälbchens von seiner protestierend muhenden Mutter ... und wir erleben hautnah, dass bei aller Bauernhof-Romantik die Viehzucht ein knallhartes Geschäft ist, bei dem nicht nur kein Kuhauge trocken bleibt.

Ab 30. August ist dieser Film auf DVD zu bekommen, im Internet www.shop.aries-images.de, auf der NORLA oder im Versandshop von Bauern Blatt, aber vielleicht haben wir ja Glück und der Kinoverein Zetel zeigt ihn im Zeli auf der großen Leinwand, denn das ist immer noch am eindrucksvollsten.

Heike Benner

Was für ein Glück! Vegane Ernährung ist im Moment voll „in“. Das macht die Umstellung etwas leichter. In diesem klugen Internet stand nämlich, dass meine Art von Rheuma mit veganer Ernährung zu lindern sei. „So“, hab ich gedacht: „Jetzt esse ich einfach mal kein Fleisch mehr und fertig.“ Aber weit gefehlt. Bei veganer Ernährung ist das gesamte tierische Eiweiß wegzulassen. „Kein Fleisch, kein Fisch, kein Honich – komisch“. Bei uns im Freundeskreis ist dieser blöde Spruch viel unterwegs. Warum – weiß kein Mensch. Strenge Veganer verzichten ja tatsächlich auf Honig. Soweit bin ich dann doch (noch?) nicht.

Die vegane Ernährung ist ja im Allgemeinen erstmal etwas gewöhnungsbedürftig. Dazu gibt es dann gratis so kluge Sprüche wie: „Woher weißt Du, dass Dein Tischnachbar ein Veganer ist? Weil er es Dir erzählt!“ Aha. Es wäre alles etwas einfacher, wenn die

Ablehnung: „Nein, ich möchte keine Bratwurst“ einfach so hingenommen werden könnte. Nette, wirklich wohlmeinende Mitbürger aber haken nach: „Bist Du krank? Ist Dir schlecht? Soll ich Dir einen Kamillentee machen? – Nein, ich möchte einfach nur kein Fleisch!“



Durch den Boom der veganen Ernährung gibt es jetzt sogar einige ganz gute Kochbücher zu diesem Thema – und im Internet gibt es viele Blogs und Tipps, wie man z.B. Ei und Kuhmilch in „normalen“ Rezepten ersetzen kann.

Für viele ist die Umstellung auf vegane Ernährung aber eine reine Tierschutz- oder Ethik-Angelegenheit. Diese Menschen haben es, glaube ich, mit der Umstellung leichter. Ich wünsche auf jeden Fall allen, die ihre Ernährung umstellen wollen - oder müssen – viel Erfolg und vor allen Dingen viel Geduld!

Andrea Bartels

Evangelische Familienbildungsstätte

Für die ganze Familie – mehr als Sie glauben!

Das aktuelle Programm der Evangelischen Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven liegt in den Gemeindehäusern zur kostenlosen Abholung bereit. Es bietet sowohl Neues als auch Bewährtes in großer Vielfalt, für alle Altersgruppen. Nicht nur in Bockhorn, Neuenburg und Zetel, auch in anderen benach-

barten Gemeinden werden zu vielen interessanten Themen Kursangebote gemacht. Ob Musik oder Spiritualität, Bewegung oder Kreativität, Gesundheit oder Technik, in diesem Programm ist für jede und jeden in allen Lebensphasen etwas dabei! Auch auf der Homepage www.efb-friwhv.de finden Sie alle Angebote und

Informationen der Familienbildungsstätte, dort steht das Programm auch zum Download bereit.

Übrigens: Die Familienbildungsstätte ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven und arbeitet mit den Kirchengemeinden ebenso wie mit den Städten und Gemeinden zu-



sammen. Weitere wichtige Kooperationspartner sind Kindertagesstätten und Schulen in Friesland und Wilhelmshaven.

Andrea Feyen

Konfirmanden beschäftigen sich mit der "guten Sache"

Mit dem Hoffnungsmarsch ein Zeichen setzen



Sauberes Wasser ist ein hohes Gut!

Foto: Brot für die Welt

Auch in diesem Jahr werden wieder alle Konfirmanden der Friesischen-Wehde und Varel für ein Projekt von der Brot für die Welt beschäftigen und einen Hoffnungsmarsch veranstalten.

Dieses Jahr wird das Projekt „Quell der Zuversicht“ behandelt und unterstützt!

Sauberes Wasser ist im bergigen Norden von Laos oftmals ein unerreichbarer Luxus. Durchfälle und andere Krank-

heiten sind daher weit verbreitet. Die Organisation CDEA hilft, das zu ändern.

Eine Leitung, ein Wasserhahn und ein Filter aus Sand und Kieseln – drei einfache Dinge haben das Leben von Yong, seiner Frau Phonsavanh und ihren sechs Kindern grundlegend verändert.

"Bis vor Kurzem mussten wir unser Wasser mehrmals am Tag zu Fuß unten am Bach holen – das dauerte jedes Mal über eine halbe Stunde", erzählt Yong. In der Trockenzeit war das Wasser zudem häufig schmutzig. Und manchmal gab es gar keins.

Die Konfirmanden in ihrer Konfirmandenzeit erleben wie es ist, wenn das Wasser nicht einfach aus dem Wasserhahn

kommt und es täglich eine Herausforderung ist Wasser zum Leben zu bekommen!

Die Konfirmanden wollen dieses Projekt mit Hilfe eines Hoffnungsmarsches unterstützen.

Nach den Sommerferien werden die Konfirmanden mit Patentbriefen Geld für das Projekt sammeln und als Dankeschön für die Spender eine Marsch der Hoffnung durch Zetel machen! Nähere Informationen gibt es beim Konfirmandenunterricht!

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Veranstaltet wird der Hoffnungsmarsch vom Kreisjugenddienst und den Kirchengemeinden!

Kreisjugenddiakon
Johannes Maczewski

Ein Nachmittag für Konfirmanden

Noch in Planung - verspricht aber jede Menge Spaß!

Foto: bhm



Am Freitag, den 14. November laden die Ehrenamtlichen des Kreisjugenddienstes alle Konfirmanden des Bezirkes Varel/Friesische Wehde ein!

Geplant ist ein toller Nachmittag und ein „lauter Abend“ Bis jetzt befindet sich die Aktion noch in Planung aber eins sei schon mal verraten, es lohnt sich den 14. No-

vember frei zu halten! Einladungen und weitere Informationen werden in den Konfirmandengruppen verteilt!

Euer Teamerteam

Gruppen und Kreise der evangelischen Jugend

Gemeindezentrum Bockhorn
Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
dienstags von 18.30 bis 20 Uhr,

Gemeindehaus Grabstede
Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
montags von 18 bis 20 Uhr

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
montags von 18 bis 19.30 Uhr

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr

Kindergruppe:
Grundschulalter: freitags, einmal im Monat von 15.30 bis 18 Uhr

Gemeindehaus Neuburg
Kindertreff:
jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr.
Edith Will, Telefon: 0 44 52 / 12 44
und Ulrike Schröter-Wilkens,
Telefon: 0 44 52 / 91 88 90

Martin-Luther Haus Zetel
Kinderchor:
5 bis 10 Jahre:
montags 16 bis 17 Uhr,
Christel Spitzer,
Telefon: 0 44 56 / 94 87 50

Teamerkreis DJANGO:
Jugendgottesdienst
einmal im Monat
dienstags von 20 bis 22 Uhr

Ansprechpartner für alle Jugendgruppen:
Johannes Maczewski, Telefon: 0 44 53 / 48 52 55; Mail: johannes.maczewski@ejo.de

HomeComing sucht neue Bleibe JuLeiCa

Zentraler Probenraum in der Gemeinde Bockhorn gesucht

Jugend-Leiter-Card



Die Band HomeComing (von links: Rieka, Sönke, Jana, Kevin und Laura) suchen einen neuen Proberaum in der Gemeinde Bockhorn Foto: privat

Wir sind die Band HomeComing, bestehend aus Rieka, Sönke, Jana, Kevin und Laura.

Vor über drei Jahren hatten wir, allesamt ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig, die Idee zu dieser Band und konnten seit dem schon auf den verschiedensten Veranstaltungen spielen.

Vielleicht hat uns der eine oder andere auch schon mal gesehen?! Auf einer der unzähligen Aktionen der Evan-

gelischen Jugend Oldenburg, einer Konfirmation, in einem Gottesdienst, oder dem Krippenspiel der etwas anderen Art in Bockhorn.

Diesen Sommer zum Beispiel wurde für uns ein Traum wahr, als wir auf dem Landesjugendtreffen der Evangelischen Jugend Oldenburg, im Blockhaus Ahlhorn, vor circa 400 Jugendlichen und jungen Erwachsenen auftreten konnten.

Ein Wochenende, eine Stadt

Mitarbeiter-Wochenende in Prag



Foto: Ilsa Hansen

Prag - die goldene Stadt! Der Evangelische Kreisjugenddienst lädt zu einer Stadtfahrt nach Prag ein.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren. Die Reise geht in diesem Jahr ins wunderschöne Prag, wir werden eine Stadtführung machen und auch noch

genügend Zeit haben die Stadt auf eigene Faust zu entdecken!

Gestartet wird am **Freitag, den 24. Oktober** und zurück sind wir am **Sonntag, den 26. Oktober**.

Anmeldungen gibt es bei eurem Jugenddiakon!

Johannes Maczewski

Wir haben nach wie vor großen Spaß an der Musik und planen schon die nächsten Auftritte. Für diese Auftritte müssen wir natürlich ganz viel proben, proben und nochmals proben. Momentan können wir das bei Janas Eltern, die so lieb waren und uns einen Raum zur Verfügung stellten. Auch wenn es dort super ist und wir uns sehr wohl fühlen, ist das eine Übergangslösung, da so eine Bandprobe laut sein kann und sich unser Bandraum über einer Ferienwohnung befindet.

Auf kurz oder lang suchen wir also einen neuen zentralen Proberaum in der Gemeinde Bockhorn, in dem wir üben, Sachen verstauen und planen können.

Wenn es also jemanden gibt, der einen solchen Platz hat und die Band HomeComing unterstützen möchte, würden wir uns sehr freuen.

Melden Sie sich gerne bei unserem Kreisjugenddiakon Johannes Maczewski, Mobil: 0171/7107215 oder johannes.maczewski@ejo.de

Sönke Carstens

Auch im zweiten Halbjahr gibt es wieder für alle Jugendlichen ab 14 Jahren das Angebot an „JuLeiCa“ Kursen teilzunehmen!

Während der Schulungen erfährst du viel darüber wie man sich vor einer Gruppe verhält, wie man eine Gruppe anleitet und auf was alles zu achten ist wenn man eine Gruppe leiten will!

Für weitere Informationen steht dir natürlich Dein Kreisjugenddienst zur Verfügung!

Folgende Termine sind geplant:

Freitag, den 26. bis Sonntag, den 28. September:

Thema: "Ich dreh hier gleich am Rad" - Störungen in der Gruppe.

Ort: Schullandheim Voslapp im Schweinebrücker Fahrenkamp in Zetel

Sonntag, den 16. November:

Rechtsmodul

Freitag, den 21. bis Sonntag, den 23. November:

Thema noch offen
Wir freuen uns auf euch!
Euer Kreisjugenddienst

Treffen, feiern, Jahr bedenken

Mitarbeiter feiern den kirchlichen Jahreswechsel

Silvester feiern alle, aber wie sieht es mit dem christlichen Jahreskreis aus?

Die Jugendlichen des Kirchenkreises haben sich überlegt das jenes auch gefeiert werden kann!

Deshalb werden sich alle TeamerInnen des Bezirkes Varel/Friesische Wehde am **Freitag, den 28. November** treffen und feiern. Wir wollen gemeinsam das Jahr bedenken und in die Zukunft schauen.

Natürlich werden wir Hauptamtlichen uns auch für die tolle Mitarbeit bedanken, ohne ehrenamtliches Engagement würde die Welt der Jugendarbeit viel grauer aussehen. Im Bezirk gestalten circa 50 Jugendliche das Programm der Kreis- und Gemeindejugend aktiv mit!

Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven!

Johannes Maczewski

Zeteler Markt

Gottesdienst im Festzelt am Ohrbült



Foto: Britta Hansen-Maschke

In Zetel fliegen einem die Herzen zu, dies wissen zumindest Pastor Jan Byrt aus unserer polnischen Partnergemeinde, Pastoralreferentin Hildegard Hünekens, Pastorin Sabine Indorf und Pastor Michael Trippner.

Im Jahre 1250, vermutlich am 11. November (St. Martins-tag) wurde die St. Martinskirche in Zetel geweiht. Eine Kir- mes (aus: Kirchweih-Messe) ist ursprünglich ein Fest zur Erinnerung an die Kirchwei- he. Und da der Zeteler Markt seinen Ursprung vermutlich im Kirchweihfest hat (er wird immer um den 11. November herum gefeiert), passt es, dazu im Festzelt auf dem Ohrbült

einen ökumenischen Gottes- dienst zu feiern.

Der Posaunenchor bläst wie- der zum Lobe Gottes. Nach dem Gottesdienst kann man sich bei Grünkohl und Pinkel für den weiteren Tag stärken.

Herzliche Einladung an alle zu diesem besonderen Gottes- dienst am

Sonntag, den 9. November um 11 Uhr!

Pfarrer Michael Trippner

Chor des Heiligen Wladimir

Zum wiederholten Male in der Fries. Wehde zusam- men mit dem Zeteler Gospelchor GoZet-Singers



Die acht Sänger des Chores engagieren sich schon seit Jahren für das Kinderkrankenhaus "Zum hl. Wladimir" in Moskau. Foto: Privat

Orthodoxe Gesänge und westliche Gospelmusik, wie passt das zusammen, mag mancher sich fragen. Der Reiz dieses Konzertes besteht in der Verschiedenheit der Mu- sikstücke, die dennoch ein gemeinsames Anliegen haben, nämlich den Lobpreis Gottes. So lassen Sie sich überraschen von der Stimmgewalt der russi- schen Sänger, die wie in jedem

krankenhauses "Zum Heiligen Wladimir" in Moskau singen und der schwungvollen Musik unsere eigenen Chores, die sie dabei unterstützen wollen.

Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Das Konzert findet statt am:

Samstag, 13. September um 19 Uhr in der St. Martins-Kirche in Zetel

Guter Start ins Schulleben

"Endlich komme ich in die Schule", das sagen jetzt bestimmt viele Jungen und Mädchen wie du. Ihr könnt dann bald selber lesen und schreiben und rechnen natürlich auch. Auf Mama und Papa oder Oma und Opa müßt ihr dann nicht mehr warten, bis sie euch eure Lieblingsgeschichte vorlesen, das macht ihr dann einfach selbst. Ist das nicht toll?

Was werdet ihr noch alles erleben? Viele neue Kinder und auch Lehrerinnen und Lehrer lernt ihr kennen, auf dem Schulhof gibt es andere Spielgeräte



Heike Benner

als im Kindergarten und der Schulweg ist sicher auch ein anderer. Da kann einem manchmal auch ein wenig bange werden.

Um euch Mut zu ma- chen und euch den Start ein wenig zu erleichtern, laden die Pastorinnen und Pastoren der Friesi- schen Wehde euch zu einem Extragottesdienst nur für euch ein. Eure Eltern, Großeltern und Paten könnt ihr natürlich mit- bringen. Mit Gottes Segen wird der Schulanfang viel leichter.

Es freuen sich auf euer Kommen Pastor Thomas Piesker in Bock- horn am 13. September um 8.30 Uhr in der Cosmas und Damian Kirche

Pastorin Heike-Regine Albrecht in Grabstede am 13. September um 8.30 Uhr im Gemeindehaus

Pastorin Sabine Indorf in Zetel am 13. September um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr in der St. Martins-Kirche

Pastorin Anja Schäfer in Neuen- burg am 13. September um 9 Uhr in der Schlosskapelle (Schulranzen und Schultüten bitte aus Platzmangel nicht mit in die Kapelle nehmen.)

Gottesdienste zum Erntedankfest



ST. COSMAS UND DAMIAN KIRCHE in Bockhorn

● 5. Oktober
10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank mit Abend- mahl, Pastor Piesker

GEMEINDEHAUS GRABSTEDE

● 5. Oktober
10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank, Pastorin Heike-Regine Albrecht

FRIEDENSKAPELLE BREDEHORN

● 12. Oktober
10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank, Pastorin Heike-Regine Albrecht

ST. MARTINS-KIRCHE in Zetel

● 5. Oktober
10.00 Uhr Familiengottes- dienst zum Erntedank- fest mit Taufe, Pastor Michael Trippner mit KiKi-Team und Kin- derchor "Arche Noah"



in der SCHLOSSKAPELLE in Neuenburg

● 5. Oktober
10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Taufe, Pastorin Anja Schäfer

Ut een ooln Klenner

So geiht to en'n de Sommertiet, för veele Vögels is't sowiet, de Swulken dropt sick up'n Droht, Storchen un Spreen sünd uk all praat.

Noch eenmal över Busch un Land, weert de Sünn ehr Strahlenband, un giff't all de bunten Blöer een wunnerbare, golden Klöer.

De Buern meiht dat leste Maht, nu is de Tiet för Wintersaat, de Aarnt is goot, dat Veeh in Reeg, de tokamm Tiet ward gewiß nich lich.

Nu is de Aarnt al in'ne Schüür, een Kroon wurd bunnen mit Gedüür, de Dörbslue sind hier nu in de Kark, seggt ehr Gebet för't gode Wark.

Nu blost de Harvst all vull in't Hörn Lett Droken stiegen von de Gören, Appels, Beern, all is't nu riep, wi dankt Gott for mennich vulle Kiep.

Un in dat Dörp up't Aarntefest, föhrt bunte Wagens allerbest! Vull mit Blomen, Kürbis, Röben, vertellt se wat ut'n Arbätsläben.

Wie nehmt Afschied von dat Sommer- gröön, von de Maschien up't Feld, dat Ge- dröön, nehmt uk Afschied von den Sommer- röök, goot rückt Marmelad un Saft ut use Köök.

Mit vää'l Pläseer un mit Gesang, seggt wi nu för alns Dank. Un abends ünnerm Aarntekranz Späält de Musik us up to'n Danz.



Reformationstag

Zentraler Gottesdienst am 31. Oktober um 19 Uhr in der St. Martins-Kirche in Zetel



Drei Jahre vor dem Höhepunkt der Lu- therdekade lautet das Motto des Themas- jahres 2014 „Reformation und Politik“.

Martin Luther war damals die zentrale Gestalt der Reformation. Und auch heute beschäftigen uns folgende Fragen: Welche Veränderungen und welche Aufbrüche braucht unsere Kirche? Welche Verantwor- tung tragen Christen in der Gesellschaft und für die Welt?

Wir laden sehr herzlich zu einem Abend- gottesdienst mit Pastorin Sabine Indorf am Reformationstag

● **Freitag, 31. Oktober um 19 Uhr** in die St. Martins-Kirche Zetel ein!

Pastorin Sabine Indorf

Buß und Betttag

Am
● **Mittwoch, 19. Novem- ber um 19 Uhr**

laden die Evangelischen Kirchengemeinden Bock- horn, Neuenburg und Ze- tel zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Schloss- kapelle Neuenburg ein.

Pastorin Anja Schäfer hält diesen Gottesdienst mit

Abendmahl und lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen für sich selbst, um innezuhal- ten und nachzudenken über das eigene Handeln.

Im Anschluss sind alle Bes- sucher willkommen, sich bei einer Tasse Tee in der Kapelle auszutauschen.

Andrea Feyen

GOTTESDIENSTE



BOCKHORN

St. Cosmas und Damian Kirche



Gemeindehaus Grabstede /
Friedenskapelle Bredehorn




NEUENBURG

Schlosskapelle Neuenburg




ZETEL

St. Martins-Kirche



- Dezember**
30. November 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Heike-Regine Albrecht und Pastor Thomas Piesker
1. Advent
7. Dezember 19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Pastor Thomas Piesker
2. Advent
14. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Thomas Piesker
3. Advent
21. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Thomas Piesker
4. Advent

- Dezember**
7. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede
Pastorin Heike-Regine Albrecht
mit dem „Chor der Gemütlichkeit“
2. Advent
14. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus
Bockhornerfeld, Prädikant Joachim Hensel
3. Advent

- Dezember**
30. November 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Beteiligung des
Schloßkindergartens, Brigitte Göde,
anschl. Adventstee
1. Advent
7. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen,
Frau Elsie Rieper und Pastor Piesker
2. Advent
14. Dezember 18.00 Uhr Gottesdienst zum Neeborger Weihnachts-
markt mit Empfang des Friedenslichtes,
Pastorin Sabine Indorf
3. Advent
21. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufen,
Pastor Michael Winkel und Brigitte Göde
4. Advent

- Dezember**
30. November 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem
Sternaltermarkt im Hankenhof, Pastor
Michael Trippner und Pastoralreferentin
Hildegard Hünnekens und Posaunenchor
1. Advent
7. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Sabine Indorf
2. Advent
11.30 Uhr Taufgottesdienst, Pastorin Sabine Indorf
14. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pastor Michael
Trippner und Gospelchor GoZet-Singers
3. Advent
18. Dezember 11.30 Uhr Adventsgottesdienst mit dem Kindergar-
ten „Regenbogenfisch“, Pastorin Indorf
19. Dezember 16.00 Uhr Adventsgottesdienst mit dem Kindergar-
ten Südenburg, Pastor Michael Trippner
21. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Sabine Indorf
4. Advent

Alle Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 11

Alle Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 11

28. Dezember 10.00 Uhr *siehe Zetel*
31. Dezember 17.00 Uhr *siehe Zetel*
Altjahrsabend
- Januar**
4. Januar 10.00 Uhr *siehe Zetel*
11. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Thomas Piesker
18. Januar 19.00 Uhr Abendgottesdienst mit
Pastor Thomas Piesker
25. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Thomas Piesker
- Februar**
1. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Thomas Piesker
8. Februar 19.00 Uhr Abendgottesdienst mit
Pastor Thomas Piesker
15. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Thomas Piesker
22. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Thomas Piesker

- Januar**
4. Januar 10.00 Uhr *siehe Zetel*
11. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskapelle
Bredehorn,
Pastorin Heike-Regine Albrecht
- Februar**
1. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede
Pastorin Heike-Regine Albrecht
8. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskapelle
Bredehorn,
Pastorin Heike-Regine Albrecht

28. Dezember 10.00 Uhr *siehe Zetel*
31. Dezember 17.00 Uhr *siehe Zetel*
Altjahrsabend
- Januar**
4. Januar 10.00 Uhr *siehe Zetel*
11. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst
18. Januar 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Brigitte Göde
25. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst
- Februar**
1. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst
8. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst
15. Februar 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Brigitte Göde
22. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst

28. Dezember 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für die
Friesischen Wehde mit Taufen,
Pastor Thomas Piesker
31. Dezember 17.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für die Friesi-
sche Wehde zum Jahresausklang,
Pastor Michael Trippner
Altjahrsabend
- Januar**
4. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahres-
lösung, Pastorin Sabine Indorf
6. Januar 19.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner
Epiphania
11. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner
18. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Sabine Indorf
25. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner
- Februar**
1. Februar 10.00 Uhr „... damit wir klug werden“ (Ps. 90, 12)
Gottesdienst mit Abendmahl zur
Vorbereitung auf den Kirchentag,
Pastorin Sabine Indorf
8. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner
15. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Sabine Indorf
22. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner

In stillem Gedenken

Gedengottesdienste zum *Ewigkeitssonntag*

Wenn die Tage kürzer werden, die Blätter fallen und erster Frost sich ankündigt, brennen auf dem Friedhof auf vielen Gräbern Kerzen als ewige Lichter.

Es sind Lichter der Hoffnung und der Erinnerung an die Verstorbenen.

Es hilft, Symbole wie Kerzen zu haben, die Trost in der Trauer spenden.

Wir erinnern an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres.

Ihre Namen werden in den Gedengottesdiensten noch einmal genannt.

Gleichzeitig vergewissern wir uns, dass die Verstorbenen in der Ewigkeit Gottes geborgen sind und Gott uns mit seinem Wort und seinem Licht Trost zuspricht.

Gedengottesdienste zum *Ewigkeitssonntag* in der Friesischen Wehde:

● **Bockhorn: 23. November, 10 Uhr**, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Thomas Piesker

● **Grabstede: 23. November, 10 Uhr**, Gottesdienst, Pastorin Heike-Regine Albrecht;

● **Bredelborn: 23. November, 14 Uhr**, Gottesdienst, Pastorin Heike-Regine Albrecht;

● **Neuenburg: 23. November, 10 Uhr** Gedengottesdienst in der Friedhofskapelle, Pastorin Anja Schäfer anschl. Totengedenken am Ehrenmal

● **Zetel: 23. November, 10 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl, Pastoren Michael Trippner und Sabine Indorf, mit Kirchenchor

Pfarrer Michael Trippner



Foto: Britta Hansen-Maschke

Zum *Ewigkeitssonntag*

Die Schritte setzen ins Hoffnungsland wo einer die kargen Streifen mit Liebe bepflanzt und die Grenzen sprengt durch lebendiges Wort.

Wo aus den Tränen Blumen sprießen und der Schmerz sich wandelt zum Freudenruf. Wo ein Haus gebaut ist ans Licht, in dem Türen weit offen stehen und er uns umkleidet mit Leben.

Tina Willms



Befreit zum Widerstehen

Bittgottesdienst für den Frieden mit Kranzniederlegung



Als Christen in der Welt haben wir den Auftrag, uns für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Die *Kirchengemeinde Zetel* lädt zum Bittgottesdienst für den Frieden am **Volkstrauertag, Sonntag, den 16. November, um 10 Uhr** in die St.-Martins Kirche in Zetel ein.

Im Anschluss an den Gottes-

dienst findet die Kranzniederlegung am Ehrenmal statt, dort wird der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht und wir wollen gemeinsam ein Zeichen für den Frieden setzen!

Die *Kirchengemeinde Neuenburg* gedenkt der Opfer von Gewalt und Krieg im Anschluss an den Gottesdienst am **Ewigkeitssonntag, den 23. November**.



Ein neues Gesicht in der Bockhorner Kirche

Der neue Küster Christian Janßen im Interview mit Pastor Thomas Piesker

HALTEPUNKTE (HP): Herr Janßen, wir freuen uns, Sie hier als neuen Küster in Bockhorn vorstellen zu dürfen. Wie alt sind Sie, und wo kommen Sie her?

Christian Janßen (C.J.): Ich bin am 20. Juli 1982 in Wilhelmshaven geboren und im Wilhelmshavener Stadtteil Voslapp aufgewachsen. Aufgrund der Geburt meines Sohnes bin ich im Alter von 24 Jahren nach Altengroden gezogen.

HP: Welchen Beruf übten Sie zu dieser Zeit aus?

C.J.: Nach der Grundausbildung bei der Bundeswehr bin ich bis in den Spätsommer 2010 zur Marine gegangen. Als ich Vater wurde, versetzte

man mich dort auf den Landdienst in Wilhelmshaven.

HP: Und danach?

C.J.: Danach habe ich in befristeter Anstellung bis Juli 2012 im Justizvollzug mitgearbeitet, ganz überwiegend im Offenen Vollzug, wo es wesentlich um die Wiedereingliederung in unsere Gesellschaft geht.

HP: Wir hörten schon, dass Sie einen Sohn haben.

C.J.: Das ist Jona. Er wird demnächst acht Jahre alt - trotz seiner Stoffwechselerkrankung. Die Verantwortung für ihn hat die Beziehung zu meiner Partnerin, Jonas Mutter, vertieft und uns den Sinn des Lebens sehr bewusst gemacht.



HP: Hängt damit vielleicht auch zusammen, dass Sie sich jetzt auf eine kirchliche Dienststelle beworben haben?

C.J.: Ja, das stimmt.

HP: Was reizt Sie an Ihrem Auftrag als Küster in der Bock-

horner Kirchengemeinde?

C.J.: Der Aufgabenbereich ist vielfältig. In meiner neuen Tätigkeit werde ich eigeninitiativ mitarbeiten können und viel mit Menschen zu tun bekommen.

HP: Wie würden Sie sich selbst charakterisieren?

C.J.: Ich bin ein Familiemensch und verfolge schon von Kindesbeinen an ein großes Hobby: das Fußballspiel.

HP: Wir bedanken uns für Ihre Aufgeschlossenheit und erwähnen gerne den Zeitpunkt dieses Interviews kurz nach der Fußballweltmeisterschaft.

Pastor Thomas Piesker

Die "Perlen des Glaubens"

Vorstellungsgottesdienst der Grabsteder Konfirmanden und Konfirmandinnen

Auf der Konfirmandenfreizeit in Nordloh, die Ende Juni stattfand, hat sich die Gruppe mit den „Perlen des Glaubens“ beschäftigt. Unter diesem Motto feiern sie auch den Vorstellungsgottesdienst, zu dem alle Eltern und Geschwister, Freunde und die ganze Gemeinde ganz herzlich eingeladen sind!

Gebetsketten gibt es in fast allen Religionen. Sie kennen vielleicht den katholischen Rosenkranz oder die Gebetsketten der Muslime, die die 99 Namen Gottes beten, indem sie ihre Perlenbänder durch die Hände gleiten lassen.

Die „Perlen des Glaubens“ sind eine Erfindung des

schwedischen Bischofs Martin Linnebö, der diese Idee zu einem Perlenarmband 1996 während seines Urlaubs auf einer kleinen griechischen Insel bekam, als er die Fischer beim Arbeiten mit Perlenketten und Netzen beobachtete.

18 Perlen hat dieses Armband. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet. So gibt es zum Beispiel die Gottesperle, die Perle der Nacht, die Wüstenperle, die Ich-Perle und weitere Perlen.

Die „Perlen des Glaubens“ erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind auch für evangelische Christen eine

schöne Ergänzung und Hilfe, die eigene Spiritualität zu leben und im Alltag erfahrbar zu machen.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen stellen sich selbst und das Perlenarmband in dem Vorstellungsgottesdienst vor.

Am **Sonntag, den 28. September** findet um **10 Uhr** im Gemeindezentrum Grabstede der Vorstellungsgottesdienst der Grabsteder Konfirmanden des Jahrgangs 2013 bis 2015 statt.

Herzliche Einladung hierzu!
Pastorin Heike-Regine Albrecht



Binden der Erntekrone

Eine gelungene Veranstaltung im Jahr 2013 war das Ernten und Dreschen mit neuer und alter Technik auf dem Getreidefeld von Familie Sieckmann gegenüber vom Gemeindehaus Grabstede.

Wieder rückt das Erntedankfest näher. Dazu laden das Landvolk und wir von der Kirchengemeinde alle Bürger und Bürgerinnen recht herzlich ein.

Die Erntekrone wird am 17. September um 20 Uhr im Gemeindehaus Grabstede gebunden. Hier findet am

● **Sonntag, den 5. Oktober um 10 Uhr** auch der Erntedankgottesdienst mit Pastorin Heike-Regine Albrecht statt.

Wie in jedem Jahr wird nach dem Dankgottesdienst ein reichhaltiges Frühstück gereicht.

Erna Kruse

Erntealtar in der Scheune von Familie Kruse



Foto: Erna Kruse

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt....

Freundschaft

Gottesdienst
zum
Schulanfang

Die Kirchengemeinde Grabstede sowie die Grabsteder Grundschule laden alle Eltern und Geschwister und Angehörige der neuen Schulanfänger zum Schulanfängergottesdienst zum Thema „Freundschaft“ ein. Der Gottesdienst steht unter der Leitung von Pastorin Heike-Regine Albrecht.

Der Gottesdienst findet statt am

● **Samstag, 13. September um 8.30 Uhr** im Gemeindezentrum Grabstede in der Theilenmoorstr. 10.

Anschließend gehen alle Kinder mit ihren Eltern und Verwandten in die Turnhalle zur Grundschule, wo um 9.30 Uhr die Einschulungsfeier beginnt.

Pastorin
Heike-Regine Albrecht

Anmeldung Konfirmation 2016



Wie in der vorherigen HALTEPUNKTE - Ausgabe berichtet, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Konfirmandenzeit in unserer Kirchengemeinde auf ein Jahr von Ostern bis Ostern zu verkürzen und die Konfirmandentreffen ganz überwiegend einmal monatlich sonntags vormittags zu veranstalten. Daher erfolgt auch die Anmeldung dazu später als gewohnt, und zwar zu Jahresbeginn 2015; die genaue Bekanntgabe steht in der nächsten Ausgabe. Angesprochen sind damit (von Ausnahmen abgesehen) die im Jahre 2015 Dreizehnjährigen bzw. SchülerInnen der siebten Klassen im Schuljahr 2014/2015.

Pastor Thomas Piesker

Gruppen und Kreise

Im Gemeindezentrum Bockhorn

Krabbelgruppe:
(ab 6 Monate)
donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr
Monika Geßelmann,
Telefon: 044 53/509 92 16

Kirchenchor:
dienstags von 18.30 bis 20 Uhr,
Heide Hensel
Telefon: 044 53/7 11 30

Kinder- und Jugendgruppe:
Siehe Seite 8

Frauenkreis:
21. Oktober und 18. November
von 19.30 bis 21.30 Uhr
Gertraut Tjabben,
Telefon: 044 53/79 14

Seniorenachmittag:
am 12. September, 10. Oktober,
7. November von 15 bis 17 Uhr,
Gertraut Tjabben
Telefon: 044 53/79 14

Im Gemeindehaus in Grabstede

Krabbelgruppe:
dienstags von 9.30 bis 11 Uhr,
Jasmin Schütte,
Telefon: 044 52/94 84 27 oder
044 52/572

Frauenkreis:
Jeden letzten Mittwoch im Monat
von 14 bis 17 Uhr
Hedwig Krettek,
Telefon: 044 52/80 98

Handarbeitskreis:
montags von 14.30 bis 17.30 Uhr

Seniorenfrühstück:
Jeden letzten Donnerstag im
Monat von 9 bis 11 Uhr,
Ingrid Ammermann,
Telefon: 044 52/81 49
Elke Molenda, Tel.:044 52/81 10

Jugendgruppen: Siehe Seite 8

Gemeindevorstandssitzungen:
Donnerstag, 11. September, 9.
Oktober und 13. November im
Gemeindezentrum Bockhorn
jeweils um 20 Uhr

Ein Vormittag im Wald

Ausflug vom evangelischen Kindergarten Bockhorn

Unsere jüngeren Kinder konnten aus den Vorschlägen, einen Vormittag im Wald oder am Strand zu verbringen, auswählen. Sie entschieden sich für den Waldtag.

Am 20. Juni war es dann soweit. Frühmorgens um 8 Uhr trafen wir uns beim Naturfreundehaus in Zetel. Auf dem schönen Außengelände machten wir den Begrüßungskreis, sangen ein paar Lieder und überlegten dann gemeinsam, wie wir uns im Wald zu verhalten haben, da wir doch nur Gäste für einen Vormittag sein würden.



Die Kinder staunen, wie eine Schnecke über den Waldweg gleitet.

Die Kinder hatten gleich Ideen: „Wir dürfen nicht so laut sein, sonst bekommen die Tiere Angst.“ Wir probierten es gleich mit dem leise sein aus. „Ich hab einen Vogel gehört.“ „Ich auch“, kam es aus den Reihen der Kinder. „Psst, vielleicht hören wir noch andere Tiere“, flüsterte ein weiteres Kind. Außer Vogelgezwitscher hörten wir dann leider doch nichts mehr. „Nun soll es aber auch endlich in den richtigen Wald gehen“, meinten einige. Da schon Kinder Hunger bekamen, blieb eine Gruppe

beim Naturfreundehaus, um zu frühstücken und zu spielen. Die andere Gruppe machte sich auf den Weg in den Wald. Gleich zu Beginn der Strecke bemerkten

Kinder Müll am Wegesrand und wussten auch, dass der dort nicht hingehört. Eigentlich wollten die Kinder Rehe suchen, bzw. finden, Hasen sehen, Füchse beobachten... „Bären, ach nee, die gibt's hier nicht. Aber Wölfe, nee wohl auch nicht.“ „Ihhhhh, kommt schnell, ne Nacktschnecke, voll ekelig. So eine lange Schleimspur.“ Andere fanden das äußerst interessant und weniger ekelig.

Wir entdeckten dann noch mehrere Schnecken in unterschiedlichen Größen, braune und schwarze. „Guckt mal hier, ein schwarzer Käfer.“ „Der ist aber schön.“ „Der schillert blau und hat komische Beine.“ „Oh, schade, der ist schon tot.“ Schnecken und Käfer in der Art begegneten uns reichlich. Tote Käfer wurden eingesammelt, um später im Waldbuch nachzuschauen, was das für einer sein könnte (Waldmistkäfer, ernährt sich von Aas, Pilzen etc.). Auch Spinnen und ihre

Netze waren zu bewundern. Ein Kind war sich sicher, es hätte ein Reh gesehen (für uns Erwachsene war es ein Baumstamm). Ein weiteres Kind hatte sogar einen Wolf, oder wohl



Nacktschnecken glänzen in der Sonne. Foto: Privat

eher einen Fuchs gesehen. Nach einer Stunde ging es zurück zum Naturfreundehaus und die zweite Gruppe marschierte los. Auch sie waren beeindruckt von den vielen Nacktschnecken und Käfern, die sie auf den Wegen entdeckt hatten. Einig waren sich zum Schluss alle darüber, dass man kein Tier „totmachen“ darf, auch wenn man es nicht schön oder sogar ekelig findet. So ging ein spannender Vormittag im Wald für uns zu Ende. Gaby Harbers

Familienausflug nach Langeoog

Im Ev. Kindergarten Bockhorn hat sich die sommerliche Fahrt zur Insel Langeoog bereits zu einer festen Tradition entwickelt, die allseits geschätzt wird.

Das Weltnaturerbe Wattenmeer liegt direkt vor unserer Haustür und es ist uns ein Anliegen, den Kindern die Besonderheiten dieser Region zu vermitteln. In Vorbereitung auf den Ausflug setzten sich die Kinder auf spielerische Weise mit dem Leben und den Gegebenheiten der Insel auseinander. Sie lernten Seemannslieder und fertigten gruppenweise eine echte Flaschenpost an, um sie bei

Hochwasser auf "die Reise" zu schicken.

Und dann kam der große Tag: Am 27. Juni machten sich alle Familien frühmorgens in Fahrgemeinschaften auf den Weg in Richtung Benseniel. Die Überfahrt mit der Fähre war ein tolles Erlebnis bei strahlendem Sonnenschein. Weiter ging es dann mit der kunterbunten Inselbahn. Am Bahnhof angekommen, wurde der gesamte Ballast in Bollerwagen verstaut und gruppenweise marschierten alle durch die Dünen in Richtung Strand.

Der Vormittag war ausgefüllt mit einer Schatzsuche, dem gemeinsamen Picknick

im Strandkorb, Sandburgen bauen oder Muscheln sammeln. Das wechselhafte Inselwetter konnte die Stimmung nicht trüben, am allerwenigsten die der Kinder. Es bereitete ihnen ein Riesenvergnügen, über Wellen zu springen und im Nieselregen ein Bad im Meer zu nehmen.

Am Nachmittag hatten alle Familien noch ausreichend Zeit, die Insel auf eigene Weise zu erkunden, bevor es um 16 Uhr wieder nach Hause ging.



Stolz wird die Flaschenpost noch einmal hochgehalten, bevor sie ihre Reise antritt. Foto: Privat

Alle waren sich einig: Es war ein erlebnisreicher Tag mit viel Spaß für alle.

P.S.: Eine Flaschenpost wurde bereits gefunden, Amelie aus Hannover hat uns gemeinsam mit ihren Eltern eine Karte geschrieben. Nun sind wir auf weitere Antworten gespannt.

Margrit Fassio



Einweihung und Eröffnung von "Effata"

Gemeindezentrum in Drogomysl/Polen öffnet seine Türen am 25. Mai

Fotos: Anke Bödecker



Hildegard und Berndt Kriebitzsch mit Pastor Karol Macura im neuen Gemeindezentrum

Auf Einladung unserer polnischen Partnergemeinde nahm eine kleine Abordnung unserer Kirchengemeinde – Anke Bödecker und Ehepaar Kriebitzsch – an der feierlichen Einweihung und Eröffnung des Gemeindezentrums teil. In fast fünfjähriger Bauzeit ist mit großem Einsatz und vielen, vielen Stunden harter Arbeit ein großes, schönes Gemeindezentrum mit Diakoniestation entstanden. In dem dreistündigen Festgottesdienst überbrachte Hildegard Kriebitzsch das Grußwort unserer Pastorin Anja Schäfer.

Nach der anschließenden feierlichen Einweihung durch den Bischof überreichten Hildegard und Berndt Kriebitzsch mit vielen guten Wünschen ein Bild unseres Neuenburger Schlosses für das Amtszimmer von Pastor Macura und ein großes Banner für den Gemeindesaal als Ausdruck unserer Freundschaft.

Pastor Karol Macura betonte seinerseits, wie wichtig die Begegnung unserer Gemeinden sei, denn nur gemeinsam können wir auch ein offenes, lebenswertes Europa gestalten.

In seiner kurzen Beschreibung der geschichtlichen Entwicklung des Gemeindezentrums beschreibt er das Gemeindezentrum wie folgt:

„Man wollte ein Gemeindezentrum bauen, das allen sehr gut dienen sollte. In diesem Gemeindezentrum, das Effata genannt wurde, werden sich ein schöner großer Gemeindeforum, eine Gemeindeganzlei, sowie auch Räume für Kinder und Jugendliche befinden. Hier wird auch die Diakoniestation ihren Platz haben. Es gibt da auch eine Möglichkeit ein Arztzimmer zu machen.“

Das neue Zentrum ermöglicht auch mit Sicherheit die Unterkunft aller Gäste, die die evangelische Gemeinde in Drogomysl besuchen werden.

Heute am 25. Mai 2014 gehen unsere Träume und Wünsche in Erfüllung. Nach fünf Jahren langer und harter Arbeit erlaubt uns der Liebe Gott mit dem Lied und Gebet ins neue Gemeindehaus reinzugehen. Das aus dem Evangelium herausgezogene Wort Effata „öffne dich“ soll jedem, der hier kommt, eine Möglichkeit geben, sich auf Gott zu öffnen, zu Ihm beten und Ihn ehren.

„Laßt uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißt hat;“ (Hebräer 10;23)“

Den vollständigen Bericht können Sie auf unserer Internetseite www.kirche-neuenburg.de nachlesen

Hildegard Kriebitzsch



Gruppen und Kreise

Kindertreff: siehe Seite 8

Jugendgruppe: siehe Seite 8

Spielerabend für Frauen:

jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Ingrid Huger, Telefon: 044 52/91 84 42, Waltraud Rochau, Telefon: 044 52/94 89 51

Gesprächsabende für Frauen: jeden 2. Donnerstag im Monat von 20 bis 22 Uhr, Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 044 52/77 31

66+ Club der Älteren:

in der Regel jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr, Pastorin Anja Schäfer, Telefon: 044 52/91 81 32

Tanz im Sitzen für Senioren:

donnerstags alle 14 Tage von 10 bis 11 Uhr, Lisa Kunst, Telefon: 044 52/94 86 86

Posaunenchor Zetel-Neuenburg:

Probe: montags von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Neuenburg. Edwin Leickel, Telefon: 044 53/48 47 17, Michael Bork, Telefon: 04 41/20 09 08 00

Chor

Probentermine: dienstags, um 20 Uhr Leitung: Gabriele Menzel Telefon: 044 55/94 88 07

Besuchsdienst:

Pastorin Anja Schäfer, Telefon: 044 52/91 81 32

Gemeindekirchenratssitzung:

Dienstag, den 16. September, 21. Oktober, 18. November, um 20 Uhr, im Gemeindehaus Neuenburg Gemeinsame Kirchenratssitzung am Dienstag, den 7. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum in Bockhorn

Sommereindrücke und mehr Im Rampenlicht des Glaubens

Gesprächsabende für Frauen im Gemeindehaus

Begrüßungsgottesdienst für neue Konfirmanden

Über Sommereindrücke ins Gespräch kommen und über all das, was mich gerade bewegt oder neue Möglichkeiten kennenlernen... Die Gesprächsabende für Frauen sind für alle interessierten Frauen offen, nicht nur aus Neuenburg.

Wir laden herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen ein:

● **Donnerstag, den 11. September, um 20 Uhr:**

Erstes Treffen nach der Sommerpause: Wir laden zu einem gemütlichen Sommerabend in die grüne Oase am Gemeindehaus ein.

● **Donnerstag, den 16. Oktober, um 20 Uhr:**

„Wie gehe ich mit Aggressionen im Alltag um?“ Referentin ist Joann Hagen, Diplom Sozialwissenschaftlerin, systemische Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainern.

● **Donnerstag, 13. November 20 Uhr:**

„Eva ist an Allem schuld!?!? - oder wie sehen Sie es?“

Und: an jedem Abend können Sie gern Ihr Lieblingsbuch, Rezepte oder interessante Veranstaltungen vorstellen...

Und merken Sie sich bitte den nächsten Frauenfrühstückstermin vor:

● **Sonntag, den 22. November, um 9.30 Uhr:**

Schauen Sie doch einfach im evangelischen Gemeindehaus herein.

Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen.

Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 044 52/77 31 und Britta Siefken, Telefon: 044 52/17 83

Ihre Hildegard Kriebitzsch

Laterne basteln beim Kindertreff



Am **Mittwoch, den 5. November** laden die Mitarbeiter, um **15 Uhr** zum Laterne basteln ein.

Die gebastelten Laternen können dann am **Donnerstag, den 13. November** zum Sankt Martins laufen, das im Gemeindehaus stattfindet, zum Leuchten gebracht werden.

Alle Informationen über diese Aktionen können zum gegebenen Zeitpunkt aus der Tageszeitung entnommen werden, oder auf den vom Team aufgehängten Plakaten.

Termine: Besuchsdienst

● **Mittwoch, den 3. September, um 15.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus** und am

● **Mittwoch, den 8. Oktober, von 15.30 bis 17 Uhr** Schulung für Besuche von Neuzugezogenen Für Neuzugezogene ist es schön und hilfreich, in der neuen Umgebung wahrgenommen zu werden

und Informationen über die Angebote in unserer Gemeinde zu bekommen.

Um alle 3 Monate Neuzugezogene begrüßen zu können, würden wir uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen könnten. Kommen Sie doch einfach herein und schauen, wie es gehen kann.

Hildegard Kriebitzsch



Foto: Cai-Olaf Wilgeroth

„Ist das nun Prêt-à-porter oder Haute Couture?“, lautete bei vielen Besuchern die Frage bei einer himmlischen Modenschau in der Schlosskapelle.

Anlässlich der Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich Pastorin Anja Schäfer, Brigitte Göde und ihr junges Team von ehemaligen und aktuellen Konfirmanden für den Gottesdienst ein farbenfrohes Mode-Spektakel überlegt.

Mittelgang und Altarraum wurden zum Laufsteg, zwei Engel moderierten, und zu schwungvoller Musik stellten die jugendlichen „Models“ und „Modeschöpfer“ ihre Kollektion vor.

Die einzelnen Kreationen trugen vielsagende Namen

wie „Herzliches Erbarmen“, „Demut“, „Sanftmut“ oder „Geduld“.

In ihrem Zuschnitt waren sie dabei nicht zufällig biblischen „Schnittmustern“ entlehnt:

Der ungemein praktische, weil teilbare Mantel, ein schickes Abendkleid mit Samthandschuhen, die dienstbeflissene Schürzenkombi, der strapazierfähige und herz-wärmende Strickpullover – für alle Lebenslagen fand sich so das passende Stück für den christlichen Kleiderschrank.

Manch eine Kreation mag dem einen oder der anderen unter den angehenden Konfirmandinnen und Konfirmanden fürs erste noch ein paar Nummern zu groß erschienen sein.

Aber der Laufsteg bis zur Konfirmation ist jetzt ja noch lang genug, um hier und da hineinzuwachsen oder sich selbst ein passendes Glaubens-Outfit zu schneiden.

Was der Chor „Neuenburger Schlossgesang“ um Gabi Menzel zum Auftakt sang, wünscht die gesamte Kirchengemeinde allen angehenden Konfirmandinnen und Konfirmanden für die nun bevorstehende Zeit:

„Den Glauben im Rampenlicht zu erleben!“

Cai-Olaf Wilgeroth

Kindertreff im Herbst

Der evangelische Kindertreff startet im September, noch in den Ferien, und zwar am **Mittwoch den 10. September**, in der Zeit von **15 bis 17 Uhr** im Gemeindehaus Neuenburg.

Das Team möchte etwas Kreatives mit der Kartoffel gestalten.

Wichtig für die Kinder:

Bitte eine alte Socke mitbringen.

Im Oktober treffen wir uns, am **Mittwoch, den 1. Oktober**, wo es dann um Erntedank geht.

Die Kinder erhalten schon die ersten Informationen zum Krippenspiel und die dazu nötigen Anmeldezettel. Bei dem Krippenspiel in diesem Jahr wird es etwas ganz Besonderes geben. Das Team hofft auf viele Kinder die dabei mitmachen wollen.

Operation Hinkelstein - Granitsteinfindling gesetzt

Granitsteinsetzung auf dem Friedhof als erster Schritt zu neuem Urnengemeinschaftsfeld an der Zeteler Straße



Einiges ist schon geschafft, jedoch wartet, bis zur Vollendung, auch noch jede Menge Arbeit auf die Verantwortlichen. Foto: Cai-Olaf Wilgeroth

Schweres Gerät war nötig um einen rund drei Tonnen schweren Granitbrocken von einem Gebüsch in Astederfeld auf den Friedhof der Kirchengemeinde Neuenburg zu verbringen.

Karl-Heinz Gerdes hatte ihn zwischen Dornengestrüpp entdeckt; fortan soll es der zentrale Gedenkstein für ein neues Urnengemeinschaftsfeld beim Ausgang an der Zeteler Straße werden.

Die Kirchengemeinde möchte an dieser Stelle ihre Bestattungsmöglichkeiten erweitern. Rund um den mit Glasornamenten verzierten Gedenkstein stehen dann auf freier Rasenfläche kostengünstigere Urnengräber zur Verfügung. Nicht eigens gekennzeichnet, aber im Umkreis des Gedenksteins um Steine mit Namensgravur ergänzt, welche die Erinnerung an die Verstorbenen bewahren.

Hierbei wird es sich um Blaubasaltquader der alten Neuenburger Durchgangsstraße handeln, wie sie schon bei den Pflasterkunstprojekten des Kunstvereins Bahner e.V. an den Zu- und Einfahrten in Neuenburg Verwendung fanden.

Zusammen mit einer Sitzgelegenheit und durch die Einfassung mit Hecken und Büschen entsteht so ein eigens gestal-

ter Raum für Trauer und Gedenken.

Bis dahin liegt jedoch noch viel Arbeit vor den Verantwortlichen. Denn der Granitbrocken war erst der Anfang. Ein Anfang, der es sogleich in sich hatte: Millimeterarbeit und viel Geschick waren gefragt, um die knapp zehn Tonnen von Teleskopstapler und Stein zwischen den engen Grabreihen hindurch zu manövrieren. Kanhölzer schützten dabei viele, aber leider nicht alle Grabkanten. Erst nach etwa zwei Stunden stand der Stein aufrecht an seinem Platz.

Jetzt ist der Landschaftsgärtner gefragt, bevor in bewährter ehrenamtlicher Eigenleistung die Pflasterarbeiten erfolgen. Zum Schluss werden die Glas-kunstelemente angebracht.

Cai-Olaf Wilgeroth

"Skulpturenpfad" um Jadebusen

Mit dem Club 66+ der Kirchengemeinde Neuenburg auf Reisen



Der Turmbau zu Babel in Langwarden. Foto: Anja Schäfer

Jüngst startete der Club 66+ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Neuenburg zu seiner jährlichen Bustour ins Blaue.

Pastorin Anja Schäfer hatte gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen diese Fahrt organisiert und vorbereitet.

So konnte sie Pastor i.R. Frank Klimmeck aus Rodenkirchen gewinnen, der

den Skulpturenpfad seinerzeit initiiert hatte und den Teilnehmenden interessante und amüsante Anekdoten über die Details und die Entstehungsgeschichte nahebringen konnte.

Gestartet wurde am Schöpfwerk am Varelersiel beim Eiszeitmann.

Danach führte die Tour hinter dem Deich entlang in Richtung Wapellersiel, Schweiburg und Hobenbrake.

Zur Kaffezeit kehrte die Gruppe in der Seefelder Mühle ein. Nach dieser Stärkung ging es weiter Richtung Eckwardersiel und Eckwarderhörne bis hin zur Skulptur des Turmbaus zu Babel in Langwarden.

Anja Schäfer

Büchertausch im Gemeindehaus



Schon das Büchertauschregal im Eingangsbereich des Gemeindehauses entdeckt?

Im Gemeindehaus zu den Öffnungszeiten des Kirchenbüros: dienstags bis freitags, von 9.30 bis 12 Uhr und natürlich zu den Zeiten der Gruppenangebote.

Immer neuer Lesestoff! Und so geht's: Nimm ein Buch und stell eins hin!

Das ausgelesene Buch stellt man ins Regal und sucht sich ein neues Buch aus.

So ist immer „neuer“ Lesestoff für Jede/n dabei.



Workshop für den Zeteler Kirchenchor im September

Interessierte Sängerinnen und Sänger sehr willkommen



Was genau macht eigentlich einen Kirchenchor aus?

Dazu gehört in erster Linie die Freude am Gesang, dann natürlich das gesellige Beisammensein und die Bereitschaft, auch bei kirchlichen Veranstaltungen mitzuwirken. Das können Gottesdienste oder Andachten sein oder auch mal

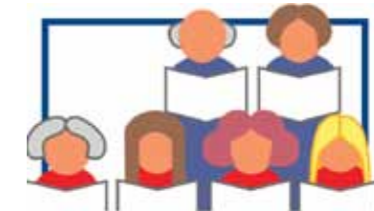
ein Gemeindefest. Am schönsten ist es, wenn alle Stimmen ausreichend besetzt sind und so ein voller und schöner Klang erreicht wird. Und ganz nebenbei erhält uns das Singen gesund, das ist inzwischen wissenschaftlich belegt, wie Prof. Gunter Kreuz von der Uni Oldenburg erläutert. Singen verbindet Menschen und hebt die Stimmung, und das steigert die eigene Abwehr.

Die Lieder, die in einem Kirchenchor gesungen werden, sind sehr unterschiedlich. Das reicht von der Klassik über Romantik bis hin zur modernen Musik. Entscheidend ist, dass alle Spaß am Einstudieren der

Lieder haben und spüren, dass sich die Arbeit lohnt.

Wer noch nie in einem Kirchenchor gesungen hat, weil ihm vielleicht bisher die Gelegenheit oder der Mut dazu fehlte, der hat nun die Möglichkeit, einmal „hineinzuschnuppern“.

Der Zeteler Kirchenchor sucht neue Mitglieder, und dafür wird am **Sonntag, den 27. September von 14 bis 18 Uhr**



im Martin-Luther-Haus am Corporalskamp 2 ein Workshop angeboten. Wer also gerne singt und unsere Musik einmal näher kennenlernen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Es gibt Einblicke in Stimmbildung und Atemtechnik sowie in das Liedgut des Kirchenchores. Die Mitglieder des Kirchenchores freuen sich über reges Interesse und werden sicher auch das eine oder andere Lied vorstellen. Zwischendurch gibt es eine Pause mit Kaffee und Kuchen. Es ist auch möglich, während des Nachmittags dazu zu kommen. Kosten entstehen hierfür nicht!

Christel Spitzer

Familiengottesdienst zum Erntedank



Das Brot von den Kindern der Kinderkirche gebacken

Leuchtend rote Äpfel, Birnen, Maisstauden, orangefarbene Kürbisse, ein frisch gebackenes Brot, Wein und säckeweise Kartoffeln am und auf dem Altar lassen den Gottesdienstbesucher mit allen Sinnen sehen, riechen, schmecken und staunen, was die Erde hervorbringt. Der 1. Sonntag im Oktober ist traditionell der Sonntag, an dem Menschen Gott für die Ernte danken.

Zu einem Erntedank-Familiengottesdienst für die Kleinen und die Großen lädt das Kinderkirchenteam ganz herzlich am

● **Sonntag, den 5. Oktober um 10 Uhr** in die St. Martins-Kirche ein.

Pfarrer Michael Trippner
Fotos: Sabine Indorf



Der Erntewagen unserer Kirchengemeinde beim letzten Umzug 2010. Foto: Heike Benner

Endlich ist es wieder soweit. Nach vier Jahren findet am Sonntag, den 21. September 2014 turnusgemäß der Erntezug durch Bohlenberge und Bohlenberger Feld statt. Viele bunt und phantasievoll geschmückte Wagen werden den Umzug begleiten. Die Kirchengemeinde Zetel freut sich, mit einem eigenen Wagen und Modell der St. Martinskirche dabei zu sein.

Start ist um 12.30 Uhr bei Hurling in der Wehdestraße. Nach circa zwei Stunden kommen alle wieder auf der Festwiese zusammen, um dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Kaltgetränken weiter zu feiern. Für die Kinder ist ein Karussell aufgebaut. Ansprechpartner ist Hans-Dieter Jürgens, Telefon: 044 53/15 26.

Pastor Michael Trippner



Alles in Farbe

Am Tag des offenen Denkmals wird das Team der Offenen Kirche die Türen der St. Martins Kirche öffnen und die Gelegenheit geben, dass sich Interessierte das Gebäude ansehen, Zeit zur Andacht und Besinnung finden und sich über die Geschichte der St. Martins Kirche informieren können. Unsere Kirchenführerin Ute Röben und unser Gemeindegemeinderat Ralf Hilbers bringen Gästen gerne unsere schöne friesische Kirche nahe. Sie legen in diesem Jahr ihr besonderes Augenmerk auf das Thema "Farbe" und versprechen Interessantes und Anschauliches. In der Tagespresse und auf unserer Homepage www.kirche-zetel.de erfahren Sie rechtzeitig Genaueres.

Pastorin Sabine Indorf

Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent



Viele Besucher bereiten sich auf diesen Gottesdienst vor. Sie ziehen sich eine lange Unterhose an, bringen ein Sitzkissen und eine Wolldecke mit, die Füße stecken in dick gefütterten Winterstiefeln. Doch selbst wenn dann noch die Kälte an einem hochkriecht, nichts hält die ökumenische Gemeinde davon ab, im Hankenhof am

● **1. Adventssonntag, den 30. November um 10 Uhr** mit einem Gottesdienst die bevorstehende Ankunft (Ad-

vent) Jesu zu feiern und das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ anzustimmen. Nach dem Gottesdienst öffnet der Sterntalermarkt seine Türen, um sich an verschiedenen Ständen mit Gebackenem oder Gebasteltem auf Weihnachten einzustimmen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zum Sterntalermarkt an alle Gemeindeglieder, Familien und Interessierte.

Pfarrer Michael Trippner

Termine Ältere Generation

17. September "Fahrt ins Blaue"

22. Oktober 15 Uhr im Gemeindehaus
"Pastorin Indorf berichtet von ihrer Reise nach Madeira"

19. November 15 Uhr im Gemeindehaus
"Tage mit Goldrand" (mit Film)

Bitte vormerken !

Nächster Lektorengottesdienst am **Sonntag, 19. Oktober um 19 Uhr**. Mit welchem Thema sich der Gottesdienst beschäftigt, erfahren Sie aus der Tagespresse oder von unserer Homepage www.kirche-zetel.de.

Gruppen und Kreise

Chöre:
jeden Montag im Martin-Luther-Haus (außer in den Ferien)
Kantorin Christel Spitzer,
Telefon: 044 56/94 87 50

Kinderchor für Kinder von fünf bis zehn Jahren von 16 bis 17 Uhr
Kirchenchor
von 18.15 bis 19.45 Uhr
Gospelchor
von 20 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor:
jeden Montag im Gemeindehaus Neuenburg, 19.30 bis 21 Uhr
Posaunenchorleiter Michael Bork
Telefon: 04 41/20 09 08 00
Edwin Leickel: 0 44 53/48 47 17

Guttempler Gemeinschaft:
Martin-Luther-Haus, jeden Montag um 20 Uhr;
Andreas Hußmann,
Telefon 044 53/46 41

AI Anon u. AA-Gruppe Zetel:
Martin-Luther-Haus, jeden Donnerstag um 19.30 Uhr;
Kontakt: AA-Telefon:
044 53/49 30 + 044 53/7 26 14,
AIAnon (Angeh.) 044 52/91 85 21

Team „Offene Kirche“
St. Martins-Kirche:
April bis September;
jeweils mittwochs bis sonntags;
Kontakt: Dieter Maida,
Telefon: 044 53/13 24

Ältere Generation:
Martin-Luther-Haus, jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr;
Pastorin Sabine Indorf
Telefon: 044 53/9 39 40 04
Annemarie Janssen,
Telefon: 044 53/13 02

Hospizdienst Friesische Wehde:
Martin-Luther-Haus, jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr;
Irmgard Höfers,
Telefon: 044 53/48 66 60

Treffpunkt für Trauernde:
Martin-Luther-Haus, jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr;
Kontakt: Irmgard Höfers,
Telefon: 044 53/48 66 60

Angebote für Frauen:
(gemeinsam mit Neuenburg)
Kontakt: siehe Neuenburg

Jugendgruppen:
siehe Seite 8

Team Kinderkirche:
Kontakt: Michael Trippner,
Telefon: 044 53/93 84 40

Gemeindegemeinderatssitzungen:
jeweils um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus:
9. September, 14. Oktober und 11. November

„Ein bisschen so wie Martin“

Gottesdienst mit Martinsspiel und anschließendem Martinslauf



Unsere Kirche ist nicht nur nach ihm benannt, sondern jedes Jahr feiern wir gemeinsam Andacht/ Gottesdienst und denken Anfang November damit an den heiligen St. Martin. In diesem Jahr wird es im Gottesdienst ein Martinsspiel geben, das die Legende über ihn lebendig werden lässt.

Im Anschluss gehen wir gemeinsam mit einem Laternenumzug zum St. Martins Heim, wo uns die Bewohnerinnen

und Bewohner schon erwarten werden. Mit heißem Kakao und Martinshörnchen werden wir uns dort vor Ort stärken.

● **Freitag, 7. November um 17.30 Uhr**

Pastorin Sabine Indorf

MINA & Freunde



„Aufgefischt“

Begrüßung der neuen Konfirmanden am **Sonntag, 28. September**

Nach den Sommerferien startet der neue Konfirmandenjahrgang 2014 – 2016. Im Gottesdienst am 28. September wollen wir alle Mädchen und Jungen herzlich begrüßen, die sich mit Pastorin Sabine Indorf auf einen gemeinsamen Glaubensweg begeben. Sie werden der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt. Hierzu sind selbstverständlich auch die Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden, ihre Patinnen und Paten herzlich eingeladen. Wir feiern ihn als Gottesdienst für Jung und Alt.

Pastorin Sabine Indorf

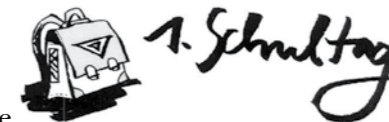
EINLADUNG



St. Martins-Kirche
Sonntag, 28. September 10 Uhr

Einschulungsgottesdienste

13. September um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr



Vor den Ferien wurden die „Wuppis“ aus der Kita Regenbogenfisch und die Mädchen und Jungen der Kita Südenburg verabschiedet.

Sechs Wochen später laden wir sehr herzlich alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Zetel mit Ihren Eltern, Großeltern und Paten zu den Einschulungsgottesdiensten am **Samstag, 13. September**

um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr in der St. Martins Kirche ein. Unsere Kirchenmaus „Trudi“ und Pastorin Sabine Indorf freuen sich, alle Mädchen und Jungen mit ihren Familien und Freunden begrüßen zu können. Die Schulanfängerinnen und Schulanfänger werden in den Gottesdiensten gesegnet.

Pastorin Sabine Indorf



Dinogruppe auf Entdeckungsreise



Alle Kinder hatten viel Vergnügen bei ihrer Erkundungstour.

Foto: Melanie Dörnath

Im Juni und Juli hatten die Kinder aus der Dinogruppe des Ev. Kindergartens „Regenbogenfisch“ das Projekt „Wir erkunden Zetel“.

In diesem Rahmen haben die Kinder mit ihren Erzieherinnen auch die Sankt Martins Kirche besucht und diese gemeinsam erkundet. Es wurde unter anderem über die Glocken gesprochen und die Kinder haben sich die großen und massiven Wandsteine genauer angesehen und angefasst.

Melanie Dörnath

KiKi - Termine

KIRCHE MIT KINDERN

Samstag, 6. September keine KiKi, dafür
Samstag, 20. September Ausflug von 9 bis 15 Uhr

Samstag, 4. Oktober, keine KiKi
dafür **Sonntag, 5. Oktober** Familiengottesdienst zum Erntedank

Samstag, 1. November, 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDEBOCKHORN

● Kirchenbüro:

Hildegard Schmale
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Di - Do 8 - 11 Uhr, Do 14 - 17 Uhr
Telefon: 044 53 / 75 86
FAX: 044 53 / 720 16
E-Mail: kirchenbuero.Bockhorn@
kirche-oldenburg.de

● Friedhofswesen

Erika Welk
Di 9 bis 11 Uhr
Telefon: 044 53 / 48 67 50

● Friedhof

Kai Sörensen
Telefon mobil: 01 51 / 23 36 20 12

● Gemeindegemeinderat

Vorsitzender Pastor Thomas Piesker
Telefon: 044 53 / 99 88 00
Stellvertreter Stefan Brunken
Telefon: 044 53 / 7 18 63

● Pfarramt Nord

Pastor Thomas Piesker
Lauwstraße 5, 26345 Bockhorn
Telefon: 044 53 / 99 88 00

● Pfarramt Süd

Pastorin Heike-Regine Albrecht
Theilenmoorstr. 10,
26345 Bockhorn - Grabstede
Telefon: 044 52 / 3 46



● Ev.-luth. Kindergarten

Marina Schober
Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn
Telefon: 044 53 / 75 15

● Küster

Christian Janßen
erreichbar über das Kirchenbüro

KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

● Kirchenbüro

Waltraut Schwab
Graf-Anton-Günther-Straße 8,
26340 Neuenburg
Di - Fr 9.30 - 12 Uhr
Telefon: 044 52 / 91 81 30
E-Mail: kirchenbuero.neuenburg
@kirche-oldenburg.de

● Pfarramt Neuenburg

Pastorin Anja Schäfer
Urwaldstr. 5, 26340 Neuenburg
Telefon: 044 52 / 91 81 32
E-Mail: anja.schaefer@kirche-olden-
burg.de



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende Pastorin Anja Schäfer
Stellvertreterin Elke Osterthun
Telefon: 044 52 / 71 35

KIRCHENGEMEINDE ZETEL

● Kirchenbüro

Rita Reck,
Corporalskamp 2, 26340 Zetel
Di - Fr 9 - 12 Uhr
Telefon: 044 53 / 26 64
FAX: 044 53 / 67 76
E-Mail: kirchenbuero.zetel@kirche-
oldenburg.de

● Pfarramt Nord

Pastor Michael Trippner
Chaukenstr. 2, 26340 Zetel
Telefon: 044 53 / 93 84 40
E-Mail: michael.trippner@web.de

● Pfarramt Süd

Pastorin Sabine Indorf
Corporalskamp 2, 26340 Zetel
Telefon: 044 53 / 93 94 004
E-Mail: sabine.indorf@kirche-olden-
burg.de

● Friedhofswesen

Karin Viereck
Mo 14 - 16 Uhr, Do 9 - 12 Uhr
Telefon: 044 53 / 20 33

● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende Pastorin Sabine Indorf
Stellvertreter Detlef Kant
Telefon: 044 53 / 48 94 13



● Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Maren Strey
Bleichenweg 6 - 8, 26340 Zetel
Telefon: 044 53 / 27 50

Für alle Gemeinden

Kreisjugenddiakon:

Johannes Maczewski,
Sonnenweg 10, 26345 Bockhorn
Telefon: 044 53 / 48 52 55
E-Mail:
johannes.maczewski@ejo.de

Hospizdienst Friesische Wehde

Telefon: 044 53 / 48 66 60

Ev. Gemeindebücherei Bockhorn:

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn,
Telefon: 044 53 / 9 79 78 83
Öffnungszeiten:
Donnerstag 15 - 17 Uhr
(Außer in den Ferien)

Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

Schuldnerberatung
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 044 51 / 53 12

Wohnungslosenhilfe der
Diakonie
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 044 51 / 8 30 68

Möbeldienst der Diakonie
Gewerbstraße 7
26316 Varel / Langendam
Telefon: 044 51 / 8 15 80

www.diakonie-fri-whv.de

St. Martins-Heim Zetel

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Leiterin Maria Bockhorst-Wimberg
Am Runden Moor 15
26340 Zetel
Telefon: 044 53 / 9 32 00

Ev. Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11
(kostenfrei)

Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven:

Feldmark 56,
26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 044 21 / 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Jetzt mit gemeinsamer Internetpräsenz: www.kirche-friesischewehde.de

www.kirche-bockhorn.de

www.kirche-neuenburg.de

www.kirche-zetel.de